

2./IV. 1915.

* (Bezirksvorsteher Rienöhl †.) Wie wir im gestrigen Abendblatt meldeten, ist gestern nacht der Reichsrats- und Landtagsabgeordnete und Bezirksvorsteher der Wieden Franz Rienöhl gestorben. — Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat verfügt, daß dessen irdische Ueberreste in einem Ehrengrab an der Friedhofsmauer beigesetzt werden. Dies wird dem Stadtrat in seiner nächsten Sitzung zur nachträglichen Genehmigung zur Kenntnis gebracht werden. — Die Bezirksvertretung Wieden hält heute um 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaale des Gemeindehauses, Schäffergasse Nr. 3, eine Trauerfeier ab. — Die Leiche wird im Gemeindehause, 4. Bezirk, Schäffergasse Nr. 3, aufgebahrt. Die Einsegnung findet Sonntag, nachmittags 3 Uhr, in der Paulanerkirche statt. Die Beerdigung erfolgt auf dem Zentralfriedhof. — Aus dem Bezirke Wieden kommt uns eine umfangreiche Würdigung der Verdienste des Verstorbenen um diesen Bezirk zu. Wir entnehmen derselben nachstehende Stellen: Einen gewaltigen Aufschwung hat der Bezirk Wieden während des Amtswirens des Verstorbenen genommen. Unzählige sind die von ihm auf dem Gebiet der kommunalen Verwaltung ausgegangenen Anregungen, die teils schon bei Verwirklichung entgegengeführt sind, teils derselben für die nächste Zukunft harren. So ist es ihm gegliückt, die Regulierung des Karlsplatzes, den Ausbau der Technik, die Erbauung des Elektrotechnischen Instituts der k. k. Technischen Hochschule in der Gubhausstraße, des k. k. Postamtgebäudes und der Telephonzentrale und des k. k. Polizeikommissariats Wieden in der Taubstummengasse, die Erbauung der Schule in der Waltergasse, die Lösung der Raschmarkt- und Freihausfrage durchzuführen. Viel wurde unter seiner Amtsführung getan, was zum wirtschaftlichen Aufblühen des Bezirkes beitrug, viel geschaffen, was den Bezirk schöner und anmutiger machte. Ihm ist es zu danken, daß bereits bestehende Gartenanlagen erweitert und ausgestaltet und an manchen andern Plätzen, wo früher kein Grün das Auge erfreute, neue Anlagen geschaffen wurden. Die Anlagen auf dem Karlsplatz, den Alois Draschepark, die Anlagen auf dem Obegaplatz und dem Wiednergürtel und den herrlichen Maria Josefpark verdanken wir seiner Anregung. Weiter ist auf seine Initiative zurückzuführen, daß die Hauptverkehrsadern des Bezirkes heute im elektrischen Licht erstrahlen. Schöne, dem Bezirke zur Zierde gereichende Monumentalwerke, wie der Mozartbrunnen, der Rainerbrunnen und der Tilgnerbrunnen sind im Bezirke errichtet worden.“